

da- 1141

# Promotions-Ordnung

für die

Erteilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs

durch die

Technische Hochschule Carolo-Wilhelmina

zu

Braunschweig

53.9.27



Bibliothek  
der  
Technischen Hochschule

Braunschweig

von Friedr. Vieweg & Sohn Akt.-Ges.

1924

Aa

7641

Braunschweig



Nachdem durch den Erlaß vom 8. Mai 1900 der Technischen Hochschule das Recht beigelegt worden ist, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) zu verleihen, wird in Ausführung dieses Erlasses hierdurch bestimmt, was folgt:

### § 1.

Die Promotion zum Doktor-Ingenieur ist an folgende von dem Bewerber zu erfüllende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule.

Welche Reifezeugnisse noch sonst als gleichwertig mit den vorbezeichneten Reifezeugnissen zuzulassen sind, bleibt der Entschliebung des Herrn Ministers für Volksbildung vorbehalten.

Reichsausländer haben außerdem den Nachweis eines mindestens zweisemestrigen Studiums an einer reichs-deutschen Hochschule zu erbringen.

2. Den Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs. Außer Diplom-Ingenieuren können auch solche wissenschaftlich gebildeten, staatlich geprüften Lehrer, welche einen Teil ihrer Ausbildung als Studierender oder Assistent an einer Technischen Hochschule erhalten haben, in denjenigen Fächern mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, welche an der Hochschule durch Lehrkräfte und Institute ausreichend vertreten sind (zurzeit Mathematik, Physik, Geologie, Botanik), bei der Allgemeinen Abteilung zugelassen werden.

Zugelassen sind ferner Diplom-Bergingenieure, falls dieser Grad nach vierjährigem Studium und einer der Diplomprüfung gleichwertigen Prüfung erlangt ist.

3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefaßten wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation), welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten auf technischem, mathematisch-naturwissenschaftlichem oder wirtschaftswissenschaftlichem Gebiete dartut.

Die Diplomarbeit kann nicht als Doktordissertation verwendet werden.

4. Die Ablegung einer mündlichen Prüfung.
5. Die Entrichtung einer Prüfungsgebühr im Betrage von 200 Mark.

## § 2.

Das Gesuch um Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieurs ist schriftlich an Rektor und Senat zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen:

- a) Ein Abriß des Lebens- und Bildungsganges des Bewerbers.
- b) Die Schriftstücke in Urschrift, durch welche der Nachweis der Erfüllung der in § 1, Ziffer 1 und 2 genannten Bedingungen zu erbringen ist.
- c) Die Dissertation mit einer eidesstattlichen Erklärung, daß der Bewerber sie, abgesehen von den von ihm zu bezeichnenden Hilfsmitteln, selbständig verfaßt hat.
- d) Ein amtliches Führungszeugnis.

Gleichzeitig ist die Hälfte der Prüfungsgebühr als erster Teilbetrag an die Kasse der Hochschule einzuzahlen.

## § 3.

Rektor und Senat überweisen das Gesuch, falls sich keine Bedenken ergeben, an diejenige Abteilung, in deren Lehrgebiet der in der Dissertation behandelte Gegenstand vorzugsweise einschlägt, mit dem Auftrage, aus ihrer Mitte einen Prüfungsausschuß mit einem Vorsitzenden, einem Referenten und einem Korreferenten zu bestellen.

In besonderen Fällen kann auch ein Dozent, welcher der Abteilung nicht angehört, oder ein Professor oder Dozent einer anderen Abteilung in den Ausschuß berufen werden.

Bibl. d.  
Brauns.

§ 4.

Nach Prüfung der Vorlagen durch den Ausschuß erstattet der Vorsitzende an die Abteilung einen schriftlichen Bericht, welcher nebst der Dissertation und den von dem Referenten und dem Korreferenten abgefaßten Gutachten über dieselbe bei sämtlichen Mitgliedern der Abteilung in Umlauf zu setzen ist. Hierauf entscheidet die Abteilung in einer Sitzung über die Annahme der Dissertation und bestimmt bei günstigem Anfall die Zeit für die mündliche Prüfung.

Der Restbetrag der Prüfungsgebühr ist vor der mündlichen Prüfung zu entrichten.

§ 5.

Zu der mündlichen Prüfung sind der Minister für Volksbildung sowie Rektor und Senat einzuladen. Außerdem hat jeder Lehrer einer deutschen Technischen Hochschule oder Universität zu derselben Zutritt.

Die mündliche Prüfung, welche mit jedem Bewerber einzeln vorzunehmen ist, wird von dem Vorsitzenden geleitet. Sie muß mindestens eine Stunde dauern und erstreckt sich, ausgehend von dem in der Dissertation behandelten Gegenstand, über das betreffende Fachgebiet.

§ 6.

Unmittelbar nach beendeter Prüfung entscheidet die Abteilung auf den Bericht des Prüfungsausschusses in einer Sitzung darüber, ob und mit welchem der Urteile:

- „Bestanden“,
- „Gut bestanden“,
- „Sehr gut bestanden“,
- „Mit Auszeichnung bestanden“,

der Bewerber als bestanden zu erklären und die Erteilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs an ihn bei Rektor und Senat zu beantragen ist. Der Senat faßt in seiner nächsten Sitzung über den Antrag der Abteilung Beschluß.

§ 7.

Der Beschluß des Senats wird dem Bewerber [durch den Rektor mitgeteilt. Das Doktor-Ingenieur-Diplom wird ihm jedoch

erst ausgehändigt, nachdem er 200 Abdrücke der als Dissertation anerkannten Schrift eingereicht hat. Vor der Aushändigung des Diploms hat er nicht das Recht, sich Doktor-Ingenieur zu nennen.

Die eingereichten Abdrücke müssen ein besonderes Titelblatt tragen, auf dem die Abhandlung unter Nennung der Namen des Referenten und des Korreferenten ausdrücklich bezeichnet ist als: von der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs genehmigte Dissertation.

#### § 8.

Das Doktor-Ingenieur-Diplom nach dem in der Anlage enthaltenen Muster wird im Namen von Rektor und Senat ausgestellt und von dem Rektor eigenhändig unterzeichnet. Ein Abdruck des Diploms wird 14 Tage lang am schwarzen Brett des Senates ausgehängt.

#### § 9.

Die Hälfte der Prüfungsgebühr wird nach Abzug der erwachsenen sächlichen Kosten (z. B. der aus § 8 erwachsenen Auslagen, der Vergütungen für Bureauarbeiten und sonstige Dienstleistungen) zu einer Kasse für allgemeine Zwecke der Hochschule (z. B. studentische Krankenkasse, Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten von Studierenden, Ehrenaussgaben usw.), welche zur Verfügung des Senates steht, vereinnahmt. Die andere Hälfte der Gebühr wird unter die Mitglieder des Prüfungsausschusses nach einer vom Senat zu erlassenden allgemeinen Anordnung verteilt.

#### § 10.

Bedürftigen und besonders würdigen Bewerbern kann der zweite Teilbetrag (§ 4, Absatz 2) der Prüfungsgebühr auf Vorschlag der Abteilung vom Senat erlassen werden.

#### § 11.

Von dem Nichtbestehen einer Prüfung oder von der Abweisung eines Bewerbers ist sämtlichen Technischen Hochschulen des Reiches sowie der Technischen Hochschule Danzig vertraulich Mitteilung zu machen.

Eine abermalige Bewerbung ist nur einmal und nicht vor Ablauf eines Jahres zulässig. Dies gilt auch, wenn die erste, erfolglose Bewerbung an einer anderen Hochschule stattgefunden hat.

War die erste Bewerbung an der hiesigen Hochschule erfolgt, und war bei dieser die Dissertation angenommen worden, aber die mündliche Prüfung ungünstig ausgefallen, so ist nur die letztere zu wiederholen und nur der zweite Teilbetrag der Prüfungsgebühr nochmals zu entrichten.

§ 12.

In Anerkennung hervorragender Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften kann auf einstimmigen Antrag einer Abteilung durch Beschluß von Rektor und Senat unter Benachrichtigung der übrigen deutschen Technischen Hochschulen die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber als seltene Auszeichnung verliehen werden.

Braunschweig, den 10. November 1924.

**Der Braunschweigische Minister für Volksbildung.**

*Dr. Jasper.*

Uebersetzung:

§ 10a. Wenn der Antrag auf die Promotion, der  
Antrag zurückgezogen, so kann die eingezahlte auf die  
das Prüfungsgebühren zurückzahlen werden. Dies ist aber  
unmöglich, wenn die Zurückziehung früher erfolgt  
als gewöhnlich. Kann zurückgezogen werden, wenn  
der Rücktritt nur dann möglich ist, wenn die  
Prüfung erfolgt.

**Anlage.**

(Zu § 8.)

Muster für das Doktor-Ingenieur-Diplom.

Die Technische Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig  
unter dem Rektorate des Professors .....  
verleiht durch diese Urkunde  
dem Diplom-Ingenieur

Herrn .....

aus .....

die Würde eines Doktor-Ingenieurs, nachdem er bei der  
Abteilung für ..... (Bezeichnung der  
Abteilung) in ordnungsmäßigem Promotionsverfahren  
unter Vorsitz des

Professors .....

und unter Mitwirkung der beiden Referenten

Professor .....

und

Professor .....

durch seine Dissertation

„Über .....“

sowie durch die vorgenommene mündliche Prüfung seine wissen-  
schaftliche Befähigung erwiesen und hierbei das Urteil

„ ..... “  
erworben hat.

Braunschweig, den ..... 19 .....

L. S.

**Rektor und Senat**

**der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina  
zu Braunschweig.**